

NACHRICHTEN

Feuer bei Ziegelei gelegt

HORW red. Bei der Luzerner Polizei ist am Sonntagmittag um 16.53 Uhr ein Brand gemeldet worden. Betroffen war ein Unterstand neben der Ziegelei im Gebiet Sternenried. Dort lagerten Paletten mit Ziegelsteinen, die mit einer Schrumpffolie eingepackt waren. Laut Mitteilung der Polizei sind diese Folien durch Unbekannte in Brand gesteckt worden. Die Feuerwehr konnte das Feuer aber schnell löschen. Wie hoch die Schadenssumme ist, ist noch unklar. Gesucht werden jetzt Zeugen, die sich unter der Telefonnummer 041 248 81 17 melden können.

Kostenloser Hörtest

EMMEN red. Das Neuroth-Hörcenter Luzern im Emmen Center bietet noch bis morgen Mittwoch einen kostenlosen Hörtest an. Wie es in einer Mitteilung heisst, können Interessierte im Schnellverfahren überprüfen lassen, wie gut ihr Hörvermögen ist.

Winterwanderung mit Frauenbund

ROTHENBURG red. Heute findet die traditionelle Winterwanderung in der Umgebung von Rothenburg statt. Diese wird vom Frauenbund Rothenburg organisiert und bei jedem Wetter durchgeführt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf dem Kiesplatz beim Schulhaus Hermolingen. Die Wanderung dauert bis zirka 16 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wie es im «Info Rothenburg» heisst.

Fahrverbot für Lastwagen

DIERIKON red. Lastwagen dürfen nicht mehr durch das Dörfli Dierikon fahren. Wie die Gemeinde im «Dieriker Info» mitteilt, war das Lastwagenfahrverbot in einer ersten Phase vom Kanton Luzern nicht bewilligt worden. «Nach weiteren Verhandlungen und nach den ersten Erfahrungen mit den temporären Verkehrsmassnahmen hat sich der Kanton nun bereit erklärt, unserem Begehren zu entsprechen», teilt die Gemeinde weiter mit.

Malters erhält Seeanstoss

ETTISBÜHL Zum ersten Mal ist gestern der Schwellisee gestaut worden. Am Abend war das Wasser wieder weg.

ALEKSANDRA MLADENOVIC
aleksandra.mladenovic@luzernerzeitung.ch

Langsam scholl das Wasser der Kleinen Emme im Gebiet Ettisbühl gestern zum Schwellisee heran. Der Fluss wurde nämlich zum ersten Mal gestaut. Das zirka 400 Meter lange Wasserstaubecken hat man bis auf einen halben Meter unter seinen maximalen Wasserstand von 3,5 Metern befüllt. Mit der Stauung fiel auch der Startschuss für die intensive Testphase, bei der das neue Wasserkraftwerk sowie die neue Rückhalteanlage des Kantons (siehe Box) für Schwemmholz über längere Dauer unter Belastung geprüft werden.

«Es ist für alle Beteiligten ein emotionaler Moment», sagt Franz Hodel, Geschäftsführer der CKW-Tochter Steiner Energie AG, die das Kraftwerk baut. Er fügt an: «Wasserkraft hat in Malters eine

lange Tradition. Jetzt gehen wir bei den erneuerbaren Energien einen grossen Schritt weiter.»

Auf Sicherheit prüfen

Während der Testphase wird der See mehrmals gestaut. «Wir lassen das Wasser am Nachmittag jeweils aus Sicherheitsgründen graduell wieder ab», sagt Walter Baumann von der kantonalen Dienststelle für Verkehr und Infrastruktur. Bevor das Wehr nicht auf seine

«Wir testen eine Extremsituation.»

FRANZ HODEL,
STEINER ENERGIE AG

Sicherheit geprüft sei, wolle man den See nicht unbeaufsichtigt gestaut lassen. Ausserdem müsse das Wasser langsam abfliessen «damit die flussabwärts liegende Baustelle der Blattenbrücke nicht gefährdet wird», erklärt Baumann.

Gestern wurde die Dichtigkeit des Sees und der Wehre getestet. In den

kommenden Tagen wird das Steuerungssystem der Anlage geprüft, indem verschiedene Situationen simuliert werden. Steiner-Energie-Geschäftsführer Hodel erklärt: «Es wird unter anderem ein Hochwasser vorgetäuscht. So testen wir die Anlage auf eine mögliche Extremsituation.» Die Testphase soll noch diesen Monat abgeschlossen werden. Anfang Februar erfolgt die Inbetriebnahme der Leitsysteme des 11 Millionen Franken teuren Kraftwerks. Dann könne mit der Stromproduktion für rund 1000 Haushalte begonnen werden, und der Schwellisee bleibe permanent gestaut, bestätigt Roland Marti, Leiter Energie und Dienstleistungen.

Um den kleinen See herum baut die Gemeinde für 150 000 Franken die Freizeitanlage Ettisbühl mit einem Flussbad. Die Anlage, die neben dem Flussbad unter anderem auch einen Spielplatz und Toilettenanlagen haben wird, soll kommenden Sommer eröffnet werden (Ausgabe vom 1. Oktober 2010).



Live-Bilder von der Baustelle gibt es auf:
www.luzernerzeitung.ch/bonus

Eine Baustelle – zwei Projekte

KLEINE EMME mla. Gleich neben dem Wasserkraftwerk, das künftig für den Strom von rund 1000 Malterser Haushalten sorgen wird, entsteht zurzeit auch eine Rückhalteanlage für Schwemmholz. Dieses Projekt lancierte der Kanton in Folge des Hochwassers von 2005. Die Anlage soll im Fall von Hochwasser künftig 70 Prozent des angeschwemmten Holzes aus der Kleinen Emme filtern. Kanton und Steiner Energie AG beschlossen 2007, das Projekt gemeinsam zu realisieren. «Hochwasserschutz und Energiegewinnung werden hier optimal kombiniert», sagt Franz Hodel von der Steiner Energie AG. Die Inbetriebnahme der Rückhalteanlage soll im Juni dieses Jahres erfolgen, bestätigt Walter Baumann von der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur.



Franz Hodel, Geschäftsführer der Steiner Energie AG, an der Kleinen Emme, die gestern in Ettisbühl zum ersten Mal gestaut worden ist. Bild Philipp Schmidli

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmediem.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltentrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

Dienstleister: Nathalie Ehrenzweig (nez).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Ueli Kneubühler (ukn); Luzern: Jérôme Martinu (jem); Stadt Luzern/Region Luzern: Christian Bertschi; Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Reporterpool: Benno Mattli (bem); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Sportjournal: René Leupi (le); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Kultur: Arno Renggli (are); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Online: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Adresse und Telefonnummern:

Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.
Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 429 53 83, E-Mail: abog@zmediem.ch
Billittvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch

Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: inserate@zmediem.ch oder Fax 041 429 51 46.

Auflage: 124 242 Exemplare (WEMF-beglaubigte Gesamtauflage).
Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 398.–/6 Monate Fr. 207.– (inkl. 2,4% MWST).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Golfplatz: Gegner legen Beschwerde ein

MEGGEN Ende November hat die Megger Bevölkerung Ja zur Umzonung für einen Golfplatz gesagt. Die Gegner kämpfen aber weiter.

Meggen soll eine öffentliche 9-Loch-Golfanlage erhalten. Dafür hat sich die Megger Bevölkerung Ende November 2010 mit 52,5 Prozent Ja-Stimmen (1849 Ja gegen 1671 Nein) ausgesprochen. Doch bis tatsächlich erste Golfbälle abgeschlagen werden können, wird es wohl noch länger dauern. Mehrere Megger Anwohner, deren Einsprachen abgewiesen wurden, haben beim Regierungsrat Beschwerde eingereicht.

21 Beschwerdeführer

Es handelt sich dabei um eine Kollektivbeschwerde mit 21 Unterzeichnenden, wie Hermann Steiner, einer der Beschwerdeführer, auf Anfrage bestätigt. «Wir vertreten unsere Interessen als direkte Anwohner», sagt er. Jede Person, welche die Beschwerde mitunterzeichnet hat, erhielt vom Kanton die Aufforderung, bis am 21. Januar eine Kostennote von 500 Franken zu bezahlen. Zurzeit wisse er noch nicht definitiv, wer diesen Betrag bezahlt habe. In den nächsten Tagen soll bekannt werden, wer bei der Sammelbeschwerde noch dabei ist und wer nicht. Die Beschwerde richtet sich nicht prinzipiell gegen den

Golfplatz. Vielmehr gehe es um die Rahmenbedingungen in planungsrechtlichen Bereichen. «Es herrscht dabei eine Uneinigkeit bei der Rechtsauffassung, über die nun der Kanton befinden muss», so Steiner. Ob die Beschwerdeführer bei einem abschlägigen Entscheid des Regierungsrates ihre Beschwerde weiter ans Verwaltungsgericht ziehen wollen, sei zurzeit nicht diskussionswürdig.

Bau des Golfplatzes verzögert sich

Gemeindeamann Arthur Bühler hat Kenntnis von der Beschwerde. «Wir werden von der Regierung nächstens aufgefordert, unsere Stellungnahme abzugeben», erklärt er. Darin würden dieselben Argumente aufgeführt, wie sie den Bürgern zur Abstimmung vorgelegt wurden. «Wir müssen damit rechnen, dass die Beschwerdeführer wenn nötig bis zur letzten Instanz, vors Bundesverwaltungsgericht, gehen», so Bühler. In einem solchen Fall sei ein endgültiger Entscheid wahrscheinlich erst in einem Jahr zu erwarten. «Mit dem Bau des Golfplatzes könnte dann bestenfalls im Sommer 2012 begonnen werden», sagt Bühler. Unter anderem seien nach wie vor das Volumen und der Standort des Golfhauses, die Verkehrserschliessung und die Einzonung für das geplante Wohnhaus umstritten.

Offen ist nicht nur, ob und wann der Golfplatz gebaut werden kann. Es gibt noch eine weitere Unklarheit. «Möglicherweise müssen wir den Gestaltungs-

plan des Golfplatzes nochmals öffentlich auflegen», so Bühler. Der Grund: Der Gemeinderat hat in der Abstimmungsbotschaft noch einige Änderungen des Gestaltungsplanes vermerkt, in denen er «den Einsprechern entgegenkommt», erklärt Bühler.

Nochmals eine öffentliche Auflage?

Bei grösseren Änderungen des Gestaltungsplanes sei es allerdings notwendig, diesen bezüglich den Änderungen nochmals öffentlich aufzulegen. Laut Bühler sind noch Abklärungen im Gange, ob das in diesem Fall nötig ist. Man werde aber in den nächsten 14 Tagen diesbezüglich einen Entscheid fällen

müssen. «Wir möchten auf keinen Fall einen formalen Fehler machen», sagt der Gemeindeamann. Eine erneute öffentliche Auflage des Gestaltungsplanes hätte laut Bühler allerdings nochmals Verzögerungen für das Golfplatzprojekt zur Folge.

Der Küssnachter Golfplatzinvestor Josef Schuler sagt auf Anfrage zur Beschwerde: «Damit war zu rechnen. Jetzt müssen wir einfach zuwarten.» Das Projekt wegen Verzögerungen zurückziehen, sei für ihn überhaupt keine Option. «Ich bin nach wie vor sehr überzeugt, dass der Golfplatz eine gute Sache ist.»

SUSANNE BALLI
susanne.balli@luzernerzeitung.ch

MARKTPLATZ

«BRAUCHTUMSPFLEGE» ENDET DORT, WO SIE TÖDLICH WERDEN KANN: ARMEEWAFFEN INS ZEUGHAUS!

Nino Froelicher, Kantonsrat Grüne, Fraktionsvorsitzender, Kriens



JA zum Schutz vor Waffengewalt am 13. Februar 2011

